

## LIEBE FREUNDE UND BEKANNTE

**HERZLICHEN DANK** für die Briefe und E-Mails, welche wir von Euch erhalten haben. Wir haben uns gefreut und bleiben gerne auch weiterhin mit Euch in Kontakt.

**NACH DER ÜBERFAHRT VON ITALIEN** haben wir in Korfu die Zollformalitäten erledigt. Diesmal ging es rasch und unkompliziert. Das ist aber nicht immer so. Manchmal sind die griechischen Beamten unberechenbar, oft auch schikanös.



In der Marina Gouvia, etwas westlich von Korfu haben wir uns dann wieder neu organisiert. Nach einigen Tagen zog es uns aber dann zu den schönen Ankerplätzen im Ionico.

**WIR BESUCHTEN DIE WUNDERSCHÖNEN ANKERPLÄTZE IM IONISCHEN MEER.** Wir waren schon oft in diesem Revier, aber jedes Mal haben wir wieder neue schöne Plätze entdeckt. Es ist noch früh in der Saison und deshalb geht es überall noch relativ ruhig zu und her. Die Hektik wird dann schon noch kommen, wenn die Sommerferien beginnen und die vielen Charterschiffe unterwegs sind. Zurzeit liegen die meisten Charterschiffe noch in den Marinas von Korfu und Lefkas und warten auf Kundschaft.

**SEHR VIELE ENGLÄNDER** sind hier unterwegs. Durchaus freundliche und angenehme Nachbarn. Sie bilden den Haupttharst der Eignerschiffe, gefolgt von den Deutschen, Schweden und Holländern.

**EINE EXTERNE WLAN-ANTENNE** haben wir mit Erfolg ausprobiert. Im Hafen montieren wir sie auf den Grossbaum und haben damit ein viel besseres Signal.



Man kann sie einfach an einen USB-Port anschliessen und dann läuft das bestens. Dann gelingt es uns eher uns in ein fremdes Netzwerk einzuloggen. Manchmal müssen wir einen Zugangscode kaufen, oft geht es aber auch mit irgendeinem fremden ungesicherten Netz. Wir haben lange gesucht bis wir diese Antenne gefunden haben. Überall wo wir fragten sagte man so was gäbe es nicht, das sei technisch gar nicht möglich. Nun konnten wir sie mit Erfolg testen. Man bekommt diese Antenne bei <http://www.betttag.de>.

**ES GIBT IMMER ETWAS ZU TUN.** Hier hängt Erica gerade im Mast um Leder an den Backstagen zu befestigen, damit diese nicht an den Salingen scheuern und klopfen.

Je nachdem was für eine Arbeit gemacht werden muss wünsche ich Erica an zwei Spifallen von Hand in den Mast. Wenn ich dran bin benutzen wir die elektrische Ankerwisch, da mich Erica nicht von Hand hochwünschen kann. Dabei hatten wir ein sehr unangenehmes Erlebnis. Erica zog mich mit der grossen elektrischen Ankerwisch hoch. Oben angelangt begann ich mit meiner Arbeit. Plötzlich lief die Wisch wieder an obwohl Erica den Schalter gar nicht betätigt hatte. Vom fünften Stockwerk aus habe ich dann in meinem Schrecken schon etwas bestimmt herunter gerufen sie möge diesen Blödsinn lassen. In kurzen Abständen lief die



Wunsch ohne Erica's Zutun immer wieder an. Geistesgegenwärtig fierte Sie das Fall immer wieder über die Winstrommel und konnte mich dann so wieder sicher an Deck bringen. Die Ursache war ein defekter Fusschalter. Nach den langen Regenperioden war da Wasser drin. Dies hat ausgereicht um immer wieder einen Impuls auf das Relais der Wunsch zu senden. Zum Glück hatten wir Ersatz an Bord und konnten das Problem sofort lösen.

**GRIECHISCH FÜR ANFÄNGER.** Wenn sie „ne“ sagen, dann meinen sie ja. Dabei nicken sie aber nicht, sondern schütteln den Kopf. Wenn sie keine Lust haben etwas zu tun (das kommt manchmal vor) dann heisst „simerá“ heute, „ochi“ nein und „avrio“ morgen. Immerhin kann ich aber „einen halben Liter Rotwein bitte“ auf Griechisch sagen und das ist doch schon mal was. Erica ist da talentierter. Sie hat vor vielen Jahren diese Sprache einmal gelernt und selbst nach langer Zeit hat sie noch nicht alles verlernt. Vor allem kann sie die Griechischen Buchstaben lesen und weiss einigermaßen wie man das ausspricht, was in dieser Sprache sehr schwierig ist.

**TRIZONIA** ist eine kleine Insel im Golf von Korinth dicht unter dem Festland. Hier scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Man hat mit Subventionen der EU einen Hafen gebaut. Es hätte eine richtige Marina werden sollen. Aber leider so sagte man uns sei das Geld „versickert“. Deshalb ist der Hafen seit vielen Jahren unvollendet. Kein Mensch kümmert

sich darum. Keiner kassiert ein Liegegeld. Wer hier auf dem Weg vom oder zum Kanal von Korinth vorbei kommt macht einfach fest wo es ihm gefällt und bleibt so lange er will. Manche bleiben und sind schon seit Jahren dort. Manchmal wird ein Schiff auch verlassen und säuft dann irgendwann einfach ab.



Hier hat vor langer Zeit Lizzy, eine schrullige Engländerin, ein Restaurant mit Pension gebaut. Hoch über der Bucht von Trizonia mit herrlicher Aussicht auf den Hafen steht

**LIZZIE'S PARADISE** (man findet diesen Namen sogar in den elektronischen Seekarten). Hier konnten die durchreisenden Segler ihre Post nachsenden lassen, Wäsche waschen, Bücher tauschen oder ganz einfach ein Feierabendbier auf der Terrasse trinken oder gut essen. Später hat dann die Tochter Allison das übernommen. Nun ist Lizzie's Paradise geschlossen und steht zum Verkauf! Allison sei verstorben sagte man uns. Das ist ein echter Verlust für die Yachtgemeinde.

**DIE FAHRT DURCH DEN KANAL VON KORINTH** ist immer wieder ein schönes Erlebnis.



Die Felswände auf beiden Seiten ragen bis 70m in die Höhe. Dies wirkt sehr imposant, da der Kanal nur 25m breit ist. Wegen seiner geringen Breite und seiner Tiefe von nur 6m

hat dieser Schifffahrtsweg seine Bedeutung weitgehendst verloren. Die Frachtschiffe sind immer grösser geworden und passen da nicht mehr rein. Nur noch kleinere Küstenfrachter fahren da noch durch. Wir mussten eineinhalb Stunden warten, da noch Gegenverkehr war. Zudem musste ein Frachter aus Georgien zuerst noch seinen Lotsen bekommen. Dann konnten wir hinten anhängen. Da das alles über Funk geregelt wird weiss, man eigentlich immer was läuft und wie lange man noch warten muss. Es sei denn man führt blau-rot-weiss senkrecht gestreift am Heck. Diese Leute, vor allem die ältere Generation, welche nun mit ihren Schiffen unterwegs ist, haben oft Mühe sich in Englisch zu verständigen. Manchmal sind sie wirklich hilflos und auch sehr froh, wenn man ihnen hilft. Es ist schon ein Frust, wenn man das ganze Leben lang gesagt bekommt man sei eine grosse Nation und dann wird man im Ausland nicht einmal verstanden, weil die alle eine andere Sprache reden. Am östlichen Kanalausgang bezahlten wir dann die Gebühr von EUR 225.- für die 3.6sm lange Fahrt durch den Kanal. Man sagt das wären die teuersten Kanalkilometer auf der ganzen Welt. Vielleicht gehen wir das nächste Mal wieder einmal unten rum um das Kap Maleas. Das haben wir auch schon gemacht. Es ist eine sehr anspruchsvolle und schöne Tour.

**QUER DURCH DIE MITTLEREN KYKLADEN** segelten wir dann ostwärts. Wir besuchten Kea, Kythnos, Syros, Mykonos und Phournoi. Nun liegen wir an der Südostseite von Samos in einer sehr schönen Marina gleich neben Pythagoreion. Nach längerer Zeit ohne Strom und Wasser geniessen wir den Komfort der Marina und nutzen die Zeit um unser Schiff wieder zu reinigen und zu warten.

**DIE SAMOS STRASSE** welche Griechenland von der Türkei trennt ist ganz nahe. In den nächsten Tagen werden wir Griechenland verlassen und in der Türkei einklarieren. Anfangs Juli fliegen wir ab Izmir für 6 Wochen zurück in die Schweiz.

**WENN IHR UNS EIN E-MAIL SCHICKT** dann freut uns das. Bitte denkt aber daran, dass wir unsere Mails in der Regel über eine Handkarte herunterladen müssen. Text geht problemlos so lange da nicht grosse Anhänge mit Fotos beigefügt sind.

Wir wünschen Euch eine gute Zeit.

Herzliche Grüsse von

Rolf & Erica Rütli, SY RENOS,

Pythagoreion auf Samos